

1960 Der Frankfurter Wecker in Eschbach

Beim "Wecker" war Lachen Trumpf

hr Hessischer
Rundfunk



Eschbach. Punkt 6:30 Uhr am Montag früh eröffnete Hans Schepior mit seinen Solisten im dichtbesetzten Saalbau "Zum Felsen" den "Frankfurter Wecker".

Schon seit Wochen hatten sich die Eschbacher auf diesen Montagmorgen gefreut, zu dem die Schützen den Hessischen Rundfunk eingeladen hatten. Es war das erste Mal, dass eine Übertragung der beliebten Morgensendung aus dem Usinger Ländchen gesendet wurde.

Otto Höpfner, der die Sendung ansagte, sprach von der "Perle" unter den vielen Eschbachern, lobte die ländliche

Umgebung des "Sendesaales" und war begeistert davon, dass der Weg zur Bühne diesmal am Kuhstall vorbeiführte. Zwischen dem Weckerpublikum im Saal und dem Ensemble des Rundfunks auf der Bühne war schnell bester Kontakt.



Man klatschte, lachte herzlich und war umso frohgemuter, als draußen der Regen nachgelassen hatte und die Sonne einen besseren dritten Festtag versprach.



Ganz vorne saßen die Festdamen des Schützenfestes, Bürgermeister Schmidt, Regierungsamtmann Kößler und die Ehrengäste der Schützen; Besucher aus Eschbach und den Orten der Umgebung füllten das Haus und draußen auf der Ortsstraße hielt Auto an Auto.

Als umjubelte Solisten stellten sich vor:

Sylvia Dahl, John Paris, und Bully Buhlan, alle drei den Rundfunkhörern bestens bekannt.



Sylvia sang von einem schönen Sommer und verschenkte als Bananenjenny süße Früchte, John Paris sang ein sorgenfreies Liedchen und gab Ratschläge fürs Schenken, Bully Buhlan schließlich verriet einiges von seinem Koffer in Berlin und von dem Braun und Blond schöner Frauen.



Otto Höpfner redete sich manche Sorgen vom Herzen, gab Proben seiner einfallsreichen Dichtkunst und sorgte für manche Lachsälve.

Sein Versuch, einer Kuh im nahen Stall ein "Muuh" fürs Mikrofon abzugewinnen missglückte allerdings und der Ratschlag eines Zuhörers, der Kuh ins rechte Horn zu kneifen, kam zu spät.

Hans Schepior und seiner Solisten schmissige Melodien sorgten für die rechte "Wecker"-Stimmung, die zum guten Schluss beim gemeinsamen "Guten Morgen" ihren Höhepunkt erreicht hatte. Blumen für Sylvia Dahl, ein Dankeschön Otto Höpfners an das reizende Publikum und ein besonderer Gruß an Hauptlehrer Wirth - dann waren 90 Minuten Frohsinn zu Ende.

Für Eschbach war der “Wecker” die Einleitung des dritten Festtages. Man zog anschließend gemeinsam zum Festplatz zum zünftigen Frühschoppen. Für den Nachmittag hatten die Schützen allerlei Spiele und Überraschungen für die Kinder vorbereitet. Das große Schützenfest klang aus mit einem trotz kühlen Wetters gut besuchten Volksfest, das die Eschbacher mit zahlreichen Gästen aus der Nachbarschaft noch lange zusammenhielt.







(Bilder: Archiv-VEO)